

Kommissionsbericht Stadtentwicklungsplan (STEP) 2024

1. Zusammensetzung der Kommission:

Mitglieder Stadtparlament: Judith Huber, Die Mitte/EVP, Kommissionspräsidentin
Kurt Boos, SVP
Isabelle Fuchs, FDP/XMV
Chiara Eugster, SP/Grüne
Myrta Lehmann, Die Mitte/EVP
Christine Schuhwerk, FDP/XMV
Fabio Telatin, SP/Grüne

Vertretung Stadtrat: René Walther, Stadtpräsident

Vertretung Abteilung: David Keller, Stadtentwicklung

Protokoll: Flavio Schambron, Parlamentssekretär
Alexandra Wyprächtiger, Stadtschreiberin

Die Kommission behandelte die Botschaft "**Stadtentwicklungsplan 2024**" an zwei Sitzungen. Sie dankt René Walther, Stadtpräsident, David Keller, Abteilung Stadtentwicklung und Alexandra Wyprächtiger, Stadtschreiberin, für die Begleitung und Beratung sowie Flavio Schambron für die Protokollführung.

2. Grundlagen und Ausgangslage

Die Kommission nahm die Botschaft des Stadtrates vom 8. Juli 2024 als Grundlage für ihre Beratungen. Ebenso wurden folgende Unterlagen für die Beratung miteinbezogen: Erläuterungen zum STEP 2024, Schlussbericht STEP 2024, sowie das Gantt-Diagramm zum STEP 2024. Die Beratung in der Kommission erfolgte analog zu jener im Stadtparlament. Zuerst wurde im Grundsatz über das Eintreten diskutiert, danach erfolgte die Detailberatung in zwei Lesungen, so dass die Kommissionsmitglieder genügend Zeit für interne Beratungen hatten.

3. Allgemeines

Am Anfang erklärte René Walther mit einer zweckmässigen und übersichtlichen Präsentation die Grundsätze des Stadtentwicklungsplans 2024. Einige Fragen konnten so vor den Diskussionen geklärt werden und die Kommission konnte sich einen besseren Überblick über den komplexen Plan verschaffen.

Für die spannende und angenehme Zusammenarbeit und die folgenden fundierten Diskussionen möchte ich mich bei allen Beteiligten, namentlich bei meinen Kommissionsmitgliedern, noch einmal ausdrücklich bedanken. Die fachliche Unterstützung durch den Stadtpräsidenten, die Vertretung der Abteilung Stadtentwicklung und die Stadtschreiberin haben viel zu den sachlichen und ausführlichen Diskussionen in der Kommission beigetragen.

4. Eintreten

Die Kommissionspräsidentin gibt vor der Eintretensdebatte das Wort an Stadtpräsident René Walther, um das Geschäft zu präsentieren. In seinen Ausführungen erläutert er wie der Stadtentwicklungsplan 2024 einzuordnen ist und wozu dieser dient.

Der Stadtentwicklungsplan 2024 orientiert sich an der bestehenden Legislaturplanung und den Massnahmenplänen und stellt eine Konkretisierung der Roadmap der Raumplanung dar. Dies geschieht auf der strategischen Ebene. Aus dieser werden anschliessend Projekte mit einem dazugehörigen Controlling entwickelt.

Im Jahr 2023 wurde mit der Erarbeitung des Stadtentwicklungsplans 2024 in der Stadtentwicklung begonnen. Dabei wurden sämtliche Planungen die schon existierten in einem Instrument vereint. Nach Workshops mit der Stadtentwicklung und anschliessender Vernehmlassung in Fachkommissionen und im Stadtrat, wird das Stadtparlament über die erarbeiteten Unterlagen informiert. In einem kommenden Schritt soll die Bevölkerung über den Stadtentwicklungsplan 2024 informiert werden.

Der Stadtentwicklungsplan 2024 soll ein Kommunikations-, Informations-, Arbeits- und Planungsinstrument sein. Es ist ein Arbeitstool welches gepflegt und regelmässig aktualisiert (ca. alle zwei Jahre) werden muss. Mit dem Instrument sollen Planungs- und Politikprozesse verbunden und die Effizienz gesteigert werden.

Der Stadtentwicklungsplan 2024 soll zu einem gemeinsamen Verständnis der strategischen raumplanerischen Herausforderungen und Zielsetzungen beitragen. Ausserdem ist es eine effektive mittelfristige Projektplanung und kann als Führungs- und Planungsinstrument (auch Koordination unter Gewerken) und Kommunikationsinstrument verwendet werden. Mit Einbezug des Parlaments wird der Stadtentwicklungsplan 2024 auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Zum Abschluss wird ausgeführt, dass bisher ein Gesamtüberblick über die Projekte fehlte. Dies kann nun mit dem Stadtentwicklungsplan 2024 gewährleistet werden. Weiter möchte er folgende Fragen an das Parlament mitgeben. Dies soll dem Stadtrat und der Verwaltung Aufschluss darüber geben, ob diese auf dem richtigen Weg sind, oder in die falsche Richtung gehen.

- Ist der Stadtentwicklungsplan 2024 als Planungsinstrument zweckmässig?
- Ist die Methodik nachvollziehbar und verständlich?
- Sind die Ziele und Herausforderungen richtig plausibel?
- Können die Prioritäten nachvollzogen werden?
- Fehlt etwas?
- Gibt es politische wichtige Fragen in der Raumplanung?

In der Frage nach der Verbindlichkeit des Stadtentwicklungsplans 2024 und ob bei Wechslen innerhalb des Stadtrats die neuen Mitglieder an diesen Plan gebunden sind, wird folgende Beantwortung festgehalten:

Der Stadtentwicklungsplan 2024 allein ist nicht verbindlich. Dies ist ein **Planungsinstrument für den Stadtrat und könnte theoretisch jederzeit angepasst werden**. Die Idee dahinter ist, dass der Stadtentwicklungsplan 2024 regelmässig aktualisiert und angepasst wird, welchen man allenfalls auch ins IKS (internes Kontrollsystem) aufnehmen könnte. Ausserdem ist er ein Planungsinstrument und kein Gestaltungsplan. Gestaltungspläne können und werden aufgrund des Stadtentwicklungsplans 2024 erstellt. Gestaltungspläne werden vom Stadtrat erlassen und anschliessend öffentlich bekannt gemacht. Mit der Information der Öffentlichkeit über den Stadtentwicklungsplan 2024, entsteht ein politischer Druck, dieses Instrument zu pflegen und optimal und langfristig einzusetzen.

Die Kommission beschliesst **einstimmig**, auf das Geschäft einzutreten.

5. Detailberatung

Die Kommissionsmitglieder wünschen sich, dass künftig Lösungswege und Gedankengänge klarer aufgezeigt werden und somit das Verständnis von Aussenstehenden gefördert wird. Anfänglich war es schwierig, gemachte Zusammenhänge, Priorisierung nachzuvollziehen und Grafiken zu verstehen. Mit den Erklärungen hat die Kommission ein Gefühl dafür bekommen, was in den letzten Jahren überlegt und geleistet wurde. Die Denkprozesse sind schlüssig und enthalten einen roten Faden. Ausserdem sind die in den nächsten Jahren geplanten 30 Parlamentsentscheide eine grosse Herausforderung. Wichtig ist, dass gut geplant, das Parlament frühzeitig informiert und dessen Meinung angehört wird, damit genügend Zeit für fundierte Entscheidungen bleibt. Dieser Wunsch wird geteilt und könnte mit der neuen Raumplanungskommission umgesetzt werden.

Die Kommission berät folgende Themen:

Planungsinstrument

Die Kommission ist überzeugt von dem Planungsinstrument STEP 24.

Kap. 3 Zielbaum

Erläuterungen S. 6-10

Die Elemente des STEP werden mit drei Zahnrädern, die ineinandergreifen, dargestellt. Angetrieben wird das Ganze vom **Zahnrad Zielbaum**. Der Zielbaum besteht aus einer Auflistung von Projekten und Studien, die schon vorhanden sind. Durch Ordnen und Priorisieren entstehen Leitsätze, Wirkungs – und Leistungsziele. Ein weiteres **Zahnrad** enthält das **Zielbild**. Es zeigt an, auf welche Ziele die Stadt hinarbeitet. Das dritte **Zahnrad** enthält eine **Massnahmenliste mit Massnahmenkarte**. Diese Elemente werden anschliessend ausführlich und mit sinnvollem Anschauungsmaterial beschrieben und erklärt.

Es benötigte etwas Zeit, um sich einen Überblick verschaffen zu können. Die Methode, das Ganze auf diese Art darzustellen hat die Kommission überzeugt. Sie stellt fest, dass das **Kapitel Prinzipien** vergessen ging. René Walther nimmt den Hinweis für die nächste Überarbeitung auf.

Kap. 4 Herausforderungen der Stadtentwicklung

Erläuterungen S. 11-15

Die Ziele und Herausforderungen sind mit weiteren Darstellungen und Erläuterungen zum Zielbaum gut erklärt und somit nachvollziehbar.

Die Kommission stellt Fragen zu Parkplätzen und wie dort weiter verfahren wird. René Walther führt aus, dass dazu ein Bericht über die Machbarkeiten von verschiedenen Parkfeldern und Parkhäusern erstellt wurde und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Ein **Parkierungskonzept** wurde erstellt. Es ist ein wichtiges Instrument für Anfragen von Investoren. Damit kann strategisch Auskunft gegeben werden.

Die Kommission weist auf die Gefahren bei hohem Verkehrsaufkommen bei der Badi und beim Bahnhof hin.

Eine Lösung beim Bahnhof ist schwierig, da hohe Kosten einer mässigen Nutzung gegenüberstehen. Der Stadtrat wünscht sich hier ein Zeichen, dass die Politik hinter einer Lösung steht.

Die Kommission findet es wichtig, dort etwas zu realisieren.

Kap. 5 Koordination Agglomerationsprogramm

Erläuterungen S. 16, Pläne S.14

René Walther führt aus: Planungspakete mit einem Zeithorizont von ca. ein bis zwei Jahren werden beim Bund eingereicht. Um finanzielle Unterstützung zu erhalten, muss der Nutzen und die Wirksamkeit für die Region dargelegt werden. Danach wird eine Finanzierungsvereinbarung unterzeichnet. Die Gelder werden erst bereitgestellt, wenn die Stimmbürger die eigentliche Finanzierung gesprochen haben. Die Schwierigkeit besteht darin, dass bei Einreichung beim Bund die Vorprojekte noch gar nicht erstellt sind und man die Kosten noch nicht vollständig abschätzen kann. Ein Projekt kann nicht in eine nachfolgende Generation übertragen werden. Darum ist das Planungsinstrument STEP 24 wichtig, damit so vorausschauend wie möglich geplant werden kann.

Im Internet wird ein Verzeichnis über die aktuellen Projekte der Stadt für das Agglomerationsprogramm geführt.

Stand und Ausblick STEP 24

Erläuterungen S.17-19

Eine Sistierung der Kappung Bahnhofstrasse erfolgte. Die Querung soll einfacher werden. Als Alternative ist eine Tempo 20 Zone angedacht.

Kap. 6 Organisation und Funktion Stadtentwicklung

Erläuterungen S.20,21

René Walther ergänzt, dass für die nächste Überarbeitung die Grafik angepasst wird. Die Stadt Arbon verfügt nicht über eine Stadtentwicklung, sondern über eine Stadtplanung.

Beratung Stadtentwicklungsplan Schlussbericht

Der Schlussbericht ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Erläuterungen.

Kap. 4 Massnahmenplanung – Projektliste

4.1 Fokusgebiete und Projekt – Clusterung

Räumlich nahestehende Projekte wurden für eine bessere Verständlichkeit zusammengenommen; angelehnt an die Masterplanung Seeufer, welche über dieselbe Clusterung verfügt.

4.2 – 4.4 Massnahmen Priorisierung

Die Ansichten zeigen, nach welchen Kriterien die Projekte bewertet wurden. Diese Beurteilungen können und sollen laufend überprüft und angepasst werden.

Projekte Marktplatz / Altstadt

Die Kommission fragt nach, was beim Marktplatz und in der Altstadt geplant und angedacht ist.

René Walther: Das **Ziel** sei, den **Raum flexibel zu gestalten und die Aufenthaltsqualität zu steigern**. Der Marktplatz ist wie eine Eingangspforte zur Altstadt. Die Anzahl an dort stehenden Autos wird als störend empfunden. Möglich ist unter anderem eine Tempo 20 Zone und/oder ein gleichbleibendes Strassentrassee. Es wurde mit den angrenzenden Ladenbesitzern gesprochen, um die Bedürfnisse zu klären. Dies geschieht regelmässig ca. alle drei Jahre. Der Stadtrat möchte

mit der Umsetzung der Projekte nicht zu lange warten. Daher wurden die Holzpodeste am Marktplatz erstellt, um den Einwohnenden von Arbon einen Einblick in ein mögliches künftiges Aussehen zu geben. Die geplanten Projekte sollten in den nächsten drei Jahren umgesetzt werden. Es sind im Moment drei weitere gepflasterte Plätze angedacht. Dies sind der Marktplatz, Ludi Distel Platz und der Platz beim Obertor. Ebenfalls wurde bereits mit Verkehrsplanern gesprochen, damit durch die Umgestaltung keine Einschränkungen für den Verkehr entstehen. Nach Erstellung des Vorprojektes möchte der Stadtrat im politischen Prozess Meinungen dazu abholen.

Generell werden bei Projekten bereits früher erstellte Planungen und Grundlagen berücksichtigt. Es soll das Beste aus diesen Plänen genommen werden, um eine mehrheitsfähige Lösung präsentieren zu können.

Gleisquerung:

Die Gleisquerung für den Langsamverkehr ist ungünstig. Es wurden deshalb verschiedene Möglichkeiten geprüft, dazu umfangreiche Abklärungen getätigt und in einem Bericht festgehalten. Dieser muss nochmals überarbeitet werden.

6. Anmerkungen, Empfehlungen

Die Kommission merkt an, dass die Botschaft an das Parlament viele Fachbegriffe enthält und schwer verständlich formuliert ist. Mit den Erläuterungen zusammen wird der Inhalt aber schnell verständlich. Für das nächste Mal sollte von Anfang an der Fokus auf eine gute Verständlichkeit gelegt werden. Ausserdem soll bei einer künftigen Überarbeitung ein **Verzeichnis für Abkürzungen** erstellt werden.

In den nächsten Jahren sind 30 Parlamentsentscheide geplant. Das ist eine grosse Herausforderung für das Parlament. Wichtig ist, dass gut geplant und das Parlament jeweils frühzeitig informiert wird, damit genügend Zeit für fundierte Entscheidungen bleibt.

Die Kommission empfiehlt der Stadt, periodisch über den STEP 24 Bericht zu erstatten.

7. Fazit zum Stadtentwicklungsplan 2024

Die Kommission ist der Meinung, dass der STEP 24 ein zweckmässiges Arbeitsinstrument ist. Anhand von Plänen und Darstellungen erhält man einen guten Überblick über das komplexe Dokument. Die verschiedenen Projekte und deren Priorisierung werden gut verständlich erklärt und beschrieben und können so nachvollzogen werden. Die sorgfältige, umfangreiche Arbeit wird geschätzt und verdankt. Ein besonderer Dank geht an René Walther für die kompetente Beratung und die zahlreichen Erklärungen.

8. Antrag

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Die vorberatende Kommission empfiehlt einstimmig, den Stadtentwicklungsplan 2024 zur Kenntnis zu nehmen.

Judith Huber
Kommissionspräsidentin

Arbon, 3. Februar 2025